

2.4 Mediation

Zur Mediation gehören die paraphrasierende Textwiedergabe, die zusammenfassende Wiedergabe eines Textes sowie die Her- oder Hinübertragung eines fremdsprachlichen Textes. Mediatives Sprachhandeln ist dann von Bedeutung, wenn eine Person sich in der Position eines Sprachmittlers zu einer anderen Person befindet, die aus irgendeinem Grund eine von zwei Sprachen nicht versteht oder beherrscht. Der Sprachmittler muss dann die relevanten Inhalte des ihm vorliegenden Sprachauszugs für die zweite Person zugänglich machen. Zur erfolgreichen Erfüllung mediativer Aufgaben muss der Sprachmittler sowohl **rezeptive** als auch **produktive** Fertigkeiten unter Beweis stellen, was die Aufgaben der Mediation in der KMK-Zertifikatsprüfung mitunter nur unzureichend von den Anforderungsbereichen Rezeption und Produktion abgrenzen lässt. Überschneidungen sind unvermeidbar. Trotzdem, oder vielleicht gerade deswegen, ist es wichtig, sowohl den sprachproduktiven als auch den sprachrezeptiven Anteil der Mediationsaufgabe im Auge zu behalten, da es wichtig ist, dass sich diese beiden Teile in der Mediationsaufgabe ungefähr die Waage halten. Ein zu hoher sprachproduktiver Anteil macht die Mediationsaufgabe zu einer Produktionsaufgabe, und ein zu geringer sprachproduktiver Anteil macht sie zu einer Rezeptionsaufgabe.

Die Aufgabenstellung ist daher gerade bei Mediationsaufgaben von enormer Wichtigkeit und bedarf einer besonderen Klarheit und Aussagekraft.

2.4.1 Dokumentation der Workshops

Der Anforderungsbereich Mediation wurde besonders kontrovers diskutiert. Neben der Trennung zwischen den Bereichen Produktion und Rezeption erschienen auch die Aufgabentypen von besonderer Relevanz für die Erlangung einer Vergleichbarkeit der Anforderungen an die Prüflinge. Bei der Diskussion über die Mediationsaufgaben gab es auch immer wieder Rückbezüge zu den Anforderungsbereichen Produktion und Rezeption, und bereits diskutierte Fragen mussten neu aufgerollt werden, damit auch die Aufgabenstellung der Produktionsaufgaben sich von Mediationsaufgaben unterscheidet.

Allgemeines:

Die Länge des Textes/der Texte sollte von der Stufe und der Komplexität abhängig gemacht werden. Informationsdichte und Textlänge sind dabei in Relation zu betrachten. Der Schwerpunkt der Mediationsaufgaben soll bei der Ver- und Übermittlung von Informationen liegen. Die situative Einbettung in das Berufsfeld des Prüflings sowie der Verwendungszweck des zu erstellenden Textes müssen bei der Mediationsaufgabe gegeben sein. Der Sender und der Empfänger des Textes müssen für den Prüfling nachvollziehbar sein. Diese Informationen müssen unbedingt in der Aufgabenstellung zu finden sein. Solche detaillierten Arbeitsanweisungen und Einbettungen der Aufgabe unterscheiden die Mediationsaufgaben in der KMK-Fremdsprachenzertifikatsprüfung an beruflichen Schulen grundsätzlich von Mediationsaufgaben, wie sie in allgemeinbildenden Schulen üblich sind. Dort wird im Bereich Mediation selten eine situative Einbettung gegeben, und die Mediationsaufgabe wird schnell zu einer klassischen Übersetzungsübung.

Die Sprache der Aufgabenstellung sollte auch bei der Mediation der Situation entsprechen. Dabei kann durchaus Deutsch als Aufgabensprache genutzt werden.

Eigenschaften der Aufgabe:

Grundsätzlich sollte nicht schwerpunktmäßig übersetzt oder gedolmetscht werden (Dolmetschen kann Teil der Interaktionsaufgabe sein). Auf Stufe I wird die Wiedergabe eines Textes in eigenen Worten als angemessene Aufgabe erachtet. Auf Stufe II sollte diese Wiedergabe inhaltlich genau bzw. übereinstimmend sein und auf Stufe III dann auch die stilistischen Merkmale des Ausgangstextes beinhalten. Die Sprachmittlung vom Englischen ins Deutsche kann bei Mediationsaufgaben aller Stufen erfolgen. Auf den Stufen II und III sind Sprachmittlungen vom Deutschen ins Englische zur Überprüfung der sprachlich-mediativen Kompetenz sinnvoll.

2.4.2 Best-practice-Beispiele

Mediation

Die Anforderungen an **Stufe I** lauten wie folgt:

(Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.11.1998 i.d.F. vom 26.04.2002.)

Anlage 1, Stufe I (Europäischer Referenzrahmen A2, Waystage):

Mediation Der Prüfling kann einen einfachen fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen einfachen in Deutsch dargestellten Sachverhalt mit eigenen Worten in der Fremdsprache umschreiben.

Entsprechend der Definition des Anforderungsbereiches Mediation und den Kompetenzbeschreibungen der KMK Rahmenvereinbarung verlangen die Beispiele der Stufe I von den Prüflingen, klar in der Aufgabenstellung formuliert, eine Übertragung der gegebenen Informationen für einen spezifizierten Adressaten, der des Englischen nicht, oder nur unzureichend, mächtig ist. Bei diesen Beispielen, zwei Rezepten und einer Übertragung von Fehlermeldungen, ist es für den Adressaten wichtig, alle Informationen vom Prüfling zu bekommen, wobei eine wortwörtliche Übersetzung nicht verlangt wird und auch nicht notwendig ist. Bei allen Beispielen ist die Sprachrichtung Englisch → Deutsch.

Mediation, Stufe I: Beispiel 28: Gastgewerbe

Sie arbeiten in der Küche eines Schweizer Restaurants, in dem wegen der vielen internationalen Kollegen Englisch die normale Umgangssprache ist und deshalb alle Rezepte in Englisch verfasst sind.

Ein neuer Kollege aus Deutschland bittet Sie, folgendes Rezept ins Deutsche zu übertragen.

CAULIFLOWER SOUP

1 small cauliflower
1 1/8 l water
30 g butter
2 egg yolks

30 g flour
3 tablespoons
salt und pepper



Instead of a whole small cauliflower, the stump of a large one will do, or leftover cauliflower.

From the cauliflower and water make a good foundation stock. Rub through a sieve, season well and return it to the saucepan. Make a paste from the flour, butter and a little stock and thicken the soup. Beat the egg yolks together with the wine and pour it in just before serving.

Serve with croutons, very crisply fried.

Mediation, Stufe I: Beispiel 29: IT-Fachleute

Fehlermeldungen erscheinen bei allen Arten von Hard- und Softwareproblemen auf dem Bildschirm. Leider sind viele Fehlermeldungen für Nichtfachleute unverständlich.

Helfen Sie Ihren Kollegen, die Englisch nicht beherrschen, indem Sie die englischsprachigen Fehlermeldungen ins Deutsche übertragen.

Error messages

1. Cannot find System Files.
2. Target disk unusable.
3. A serious disk error occurred.
4. Insufficient memory to perform this operation.
5. A file with this name already exists. Unable to create directory.
6. Your user name or password is incorrect. Press enter and type this information again.
7. Foo.txt could not be opened because there are too many open files.
8. Foo_files could not be removed because it is the current directory.
9. Invalid drive specification. Specified drive does not exist or is non-removable.
10. Error reading directory.
11. A corrupt program configuration was detected.
12. A device attached to the system is not functioning.

Mediation, Stufe I: Beispiel 30: Gastgewerbe

Ihr Küchenchef sammelt Rezepte ausländischer Spezialitäten. Er bittet Sie, untenstehenden Text für ihn zu übersetzen. Übertragen Sie den Text sinngemäß ins Deutsche.

Haggis



RECIPE:

Ingredients (8 portions):

- 1 pound of lamb liver
- 2 sheep hearts
- 1/2 onion
- 3 ounces of oatmeal
- 4 ounces of finely chopped suet
- Salt and black pepper

Clean the liver and the hearts. Boil with the onions for 30-40 minutes or until tender. Mince the meat and the onions. Put the oatmeal into a pan and stir over low heat until brown. Mix the liver, hearts, onions, suet and oatmeal together. Add a bit of water. Season with salt and pepper. Steam for 2-3 hours in a greased pan covered with foil.

Mediation

Die Anforderungen an **Stufe II** lauten wie folgt:

(Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.11.1998 i.d.F. vom 26.04.2002.)

Anlage 1, Stufe II (Europäischer Referenzrahmen B1, Threshold):

Mediation Der Prüfling kann einen fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen in Deutsch dargestellten Sachverhalt in die Fremdsprache übertragen. Es kommt dabei nicht auf sprachliche und stilistische, sondern auch inhaltliche Übereinstimmung an.

Die folgenden Aufgaben wurden als *Best-practice-Beispiele* ausgewählt:

Im Gegensatz zu den Beispielen der Stufe I wird in der Stufe II von den Prüflingen verlangt, dass sie nicht nur die gegebenen Informationen ins Deutsche (Beispiele 31 und 32), bzw. ins Englische (Beispiel 33) übertragen, sondern sie, den Aufgabenstellungen entsprechend, auch nach Relevanz gewichten. In Beispiel 31 wird als Zieltext eine Kurzinformation für Kunden verlangt, wohingegen in Beispiel 32 eine sinngemäße Übertragung einer technischen Beschreibung vom Englischen ins Deutsche verlangt wird. Hierbei ist zu beachten, dass die Aufgabe nicht aus dem Fachwissen der Prüflinge heraus zu beantworten sein darf. In Beispiel 33 ist die Relevanz der von den Prüflingen ausgewählten Informationen von besonderer Bedeutung, da es sich um die Übertragung eines Beipackzettels für Medikamente handelt. Hierbei ist die Sprachrichtung Deutsch → Englisch, was laut der Situationsbeschreibung in der Aufgabenstellung authentisch wirkt.

Mediation, Stufe II: Beispiel 31: IT-Fachleute⁴

Es kommt immer wieder zu Kundenanfragen, was die Bezeichnung „TCO ´99“ auf dem Monitor zu bedeuten hat und ob sie notwendig ist.

Ihr Chef beauftragt Sie, eine **Kurzinformation** für die Kunden zu erstellen. Als Vorlage dient Ihnen das Informationsblatt, das einem gelieferten Monitor beilieg.

Verwenden Sie für Ihr Informationsblatt das nachstehende Formular.



Produkte mit dem TCO ´99 sind für den professionellen Einsatz geeignet.

Warum dieses Zeichen?

.....

.....

.....

.....

Welche Voraussetzungen müssen für die Vergabe dieses Zeichens erfüllt sein?

.....

.....

.....

.....

⁴ Es sei darauf hingewiesen, dass die Beispiele in dieser Handreichung von der Seite der Produkte veralten können. Sie dienen als *Best-practice-Beispiele*, und haben daher Beispielcharakter für ähnliche Aufgabentypen.



Congratulations!

You have just purchased a TCO'99 approved and labelled product! Your choice has provided you with a product developed for professional use. Your purchase has also contributed to reducing the burden on the environment and also to the further development of environmentally adapted electronics products.

Why do we have environmentally labelled computers?

In many countries, environmental labelling has become an established method for encouraging the adaptation of goods and services to the environment. The main problem, as far as computers and other electronics equipment are concerned, is that environmentally harmful substances are used both in the products and during their manufacture. Since it is not so far possible to satisfactorily recycle the majority of electronics equipment, most of these potentially damaging substances sooner or later enter nature.

What does labelling involve?

This product meets the requirements for the TCO'99 scheme which provides for international and environmental labelling of personal computers.

Approval requirements cover a wide range of issues: environment, ergonomics, usability, emission of electric and magnetic fields, energy consumption and electrical and fire safety.

The environmental demands impose restrictions on the presence and use of heavy metals, brominated and chlorinated flame retardants, CFCs (freons) and chlorinated solvents, among other things. The product must be prepared for recycling and the manufacturer is obliged to have an environmental policy which must be adhered to in each country where the company implements its operational policy.

The energy requirements include a demand that the computer and/or display, after a certain period of inactivity, shall reduce its power consumption to a lower level in one or more stages. The length of time to reactivate the computer shall be reasonable for the user.

Labelled products must meet strict environmental demands, for example, in respect of the reduction of electric and magnetic fields, physical and visual ergonomics and good usability.

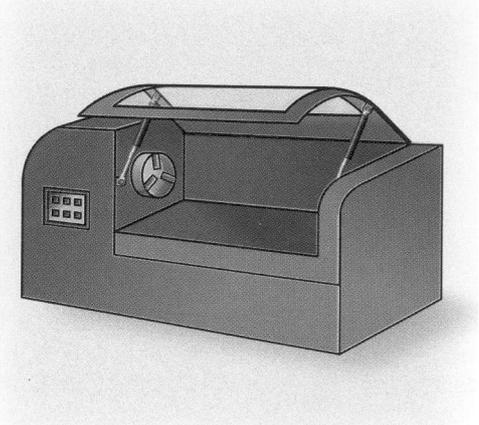
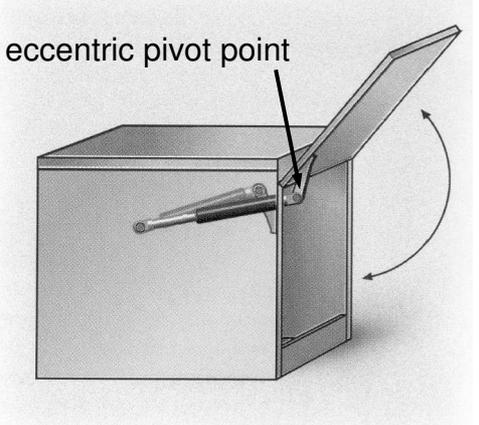
Mediation, Stufe II: Beispiel 32: Technische Zeichner

Als Auszubildender mit sehr guten Englischkenntnissen, werden Sie von Ihrem Chef gebeten, folgenden Auszug aus einem Produktkatalog der Firma BCE zu übersetzen.

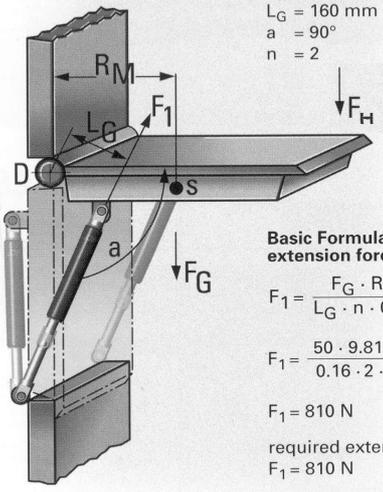
Übertragen sie untenstehenden Text **sinngemäß ins Deutsche**.

(Benutzen Sie den Vordruck!)

Typical Application of Gas Springs

	
<p>The pair of gas springs act as safety elements to prevent the accidental falling of the guard. They also hold the guard in its open position to allow machine access. They also help the operator by considerably reducing the hand effort necessary to manually open the guard.</p>	<p>By virtue of their mounting geometry with an eccentric pivot point the gas springs provide assistance in manually opening or closing the heavy bin lid. Lifting the flap is made a lot easier but it still remains positively closed when required due to the eccentric positioning of the gas spring mounting points.</p>

Selection Formulae

 <p>Example $m = 50 \text{ kg}$ $R_M = 500 \text{ mm}$ $L_G = 160 \text{ mm}$ $a = 90^\circ$ $n = 2$</p> <p>Basic Formula for extension force required: $F_1 = \frac{F_G \cdot R_M}{L_G \cdot n \cdot 0.95}$ $F_1 = \frac{50 \cdot 9.81 \cdot 0.5}{0.16 \cdot 2 \cdot 0.95}$ $F_1 = 810 \text{ N}$ required extension force: $F_1 = 810 \text{ N}$ required gas spring: GS-22-200-AA-810 N</p>	<p>BCE industrial gas springs can be selected knowing the following facts:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. force of the flap (F_G) in N 2. hand force (F_H) in N 3. radius of centre of gravity R_M in mm 4. angle of opening in $^\circ$ 5. sketch of the application layout <p>To save your time we recommend that the calculation/selection of the most suitable gas springs is done by BCE.</p> <p>The basic formulae given left enables an approximate calculation of the required gas spring force for one mounting position only.</p>
--	---

Mediation, Stufe II: Beispiel 33: Arzhelferinnen

Aufgabe: Sie müssen Ihrem englischen Austauschpartner vom Auslandspraktikum Hilfestellung leisten bei der Übermittlung der wichtigsten Informationen für Erwachsene (Art des Medikaments, Indikation, Kontraindikation, Wechselwirkung mit anderen Medikamenten, Dosierung, Nebenwirkungen, Verhalten bei Nebenwirkungen, Verwendbarkeit) des Medikaments, das er in Deutschland erhalten hat.

metaviralunt

Mischung

Darreichungsform und Inhalt: **metaviralunt** Mischung ist in Packungen zu 50 ml und 100 ml erhältlich.

Stoff- oder Indikationsgruppe: Homöopathisches Arzneimittel bei grippalen Infekten.

Meta biologische Heilmittel PACHIER HG

Philipp-Preis-Berg 3 • 51832 Sprünge • Tel./Fax: 06041/9440-0/49

Anwendungsgebiete: **metaviralunt** ist vor allem angezeigt

- zur Vorbeugung und Behandlung grippaler Infekte
- bei fieberhaften Erkältungskrankheiten
- bei akutem und subakutem Erkältungsschnupfen
- bei Nebenhöhlenaffektionen

Gegenanzeigen: Wann dürfen Sie **metaviralunt** nicht anwenden?

metaviralunt ist bei Alkoholkranken nicht anzuwenden. Was müssen Sie in der Schwangerschaft und Stillzeit beachten? In der Schwangerschaft und Stillzeit sollte wegen des Alkoholgehaltes **metaviralunt** nur nach Rücksprache mit dem Arzt eingenommen werden. Was ist bei Kindern zu berücksichtigen? Zur Anwendung dieses Arzneimittels bei Kindern liegen keine ausreichenden Erfahrungen vor. Es soll deshalb - auch wegen des Alkoholgehaltes - bei Kindern unter 12 Jahren nur nach Rücksprache mit dem Arzt angewendet werden.

Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung und Warnhinweise: **metaviralunt** enthält 37 Vol.-% Alkohol.

Wechselwirkungen: Keine bekannt.

Allgemeiner Hinweis: Die Wirkung eines homöopathischen(?) Arzneimittels

kann durch allgemein schädigende Faktoren in der Lebensweise und durch Reiz- und Genussmittel ungünstig beeinflusst werden. Falls Sie sonstige Arzneimittel einnehmen, fragen Sie Ihren Arzt.

Dosierungsanleitung, Art und Dauer der Anwendung: Die folgenden Angaben gelten, soweit Ihnen Ihr Arzt **metaviralunt** nicht anders verordnet hat. Bitte halten Sie sich an die Anwendungsvorschriften, da **metaviralunt** sonst nicht richtig wirken kann.

Wie oft und in welcher Menge sollen Sie **metaviralunt** einnehmen? Soweit nicht anders ver-

ordnet, nehmen Erwachsene zur Vorbeugung täglich 1-3mal 20-30 Tropfen, im akuten Stadium stündlich 10-20 Tropfen. Kindern gibt man 1-3mal täglich so viele Tropfen, wie sie Jahre zählen, stets mit Wasser verdünnt. **metaviralunt** wirkt am besten, wenn Sie es sofort bei den ersten Erkältungszeichen, wie z.B. Niesreiz, in einer Dosis von ca. 20 Tropfen einnehmen.

Wie und wann sollten Sie **metaviralunt** einnehmen? **metaviralunt** gibt man am besten tropfenweise auf die Zunge (perlingual) oder nimmt es in etwas Flüssigkeit ein.

Wie lange sollten Sie **metaviralunt** einnehmen? Die Anwendungsdauer richtet sich nach dem vorliegenden Krankheitsbild.

Hinweis: Auch homöopathische Arzneimittel sollten ohne ärztlichen Rat nicht über längere Zeit eingenommen werden.

Anwendungsfehler und Hinweise für den Fall der Überdosierung: Was müssen Sie beachten, wenn Sie zuwenig **metaviralunt** eingenommen oder eine Anwendung vergessen haben? Wenn Sie zuwenig **metaviralunt** eingenommen haben oder eine Einnahme völlig vergessen haben, so fahren Sie fort die Dosierungsanleitung einzuhalten, als hätte die Unterbrechung nicht stattgefunden.

Nebenwirkungen: Keine bekannt.

Hinweis: Bei Einnahme von homöopathischen Arzneimitteln können sich die vorhandenen Beschwerden vorübergehend verschlimmern (Erstverschlimmerung). In diesem Fall sollten Sie das Arzneimittel absetzen und Ihren Arzt befragen.

Wenn Sie Nebenwirkungen beobachten, teilen Sie diese bitte Ihrem Arzt oder Apotheker mit.

Hinweise und Angaben zur Haltbarkeit des Arzneimittels: Das Verfalldatum dieser Packung ist auf der Faltschachtel und Flasche aufgedruckt. Verwenden Sie diese Packung nicht mehr nach diesem Datum: Februar 2005

Mediation

Die Anforderungen an **Stufe III** lauten wie folgt:

(*Rahmenvereinbarung über die Zertifizierung von Fremdsprachenkenntnissen in der beruflichen Bildung*, Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 20.11.1998 i.d.F. vom 26.04.2002.)

Anlage 1, Stufe III (Europäischer Referenzrahmen B2, Vantage):

Mediation Der Prüfling kann einen komplexeren fremdsprachlich dargestellten Sachverhalt unter Verwendung von Hilfsmitteln auf Deutsch wiedergeben oder einen komplexeren in Deutsch dargestellten Sachverhalt stilistisch angemessen in die Fremdsprache übertragen.

Die folgenden Aufgaben wurden als *Best-practice-Beispiele* ausgewählt:

Die Sprache der Aufgabenstellung ist bei allen drei Beispielen der Stufe III Deutsch, da die situative Einbettung der Aufgaben immer deutsche Betriebe darstellt. In allen Beispielen ist die Sprachrichtung D → E. In Beispiel 34 werden die Prüflinge explizit dazu aufgefordert, kreativ mit der Sprache umzugehen. Auch bei Aufgaben der Mediation kann ein Kreativanteil verlangt werden, da es sich bei den Übertragungen der Texte nicht um wortwörtliche Übersetzungen handeln soll. In Beispiel 35 kann ebenfalls von kreativem Umgang mit der Sprache gesprochen werden, da Stichpunkte zu Sätzen umformuliert werden sollen. In Beispiel 36 wird die Übertragung eines Informationsblattes zum Firmenprofil verlangt. Der Kreativanteil ist bei diesem Beispiel im Vergleich zu den anderen begrenzt, aber durch die Menge der gegebenen Informationen und der relativ hohen Dichte dieser Informationen eignet sich das Beispiel für die Stufe III der KMK-Fremdsprachenzertifikatprüfung.

Mediation, Stufe III: Beispiel 34: Verlagskaufleute

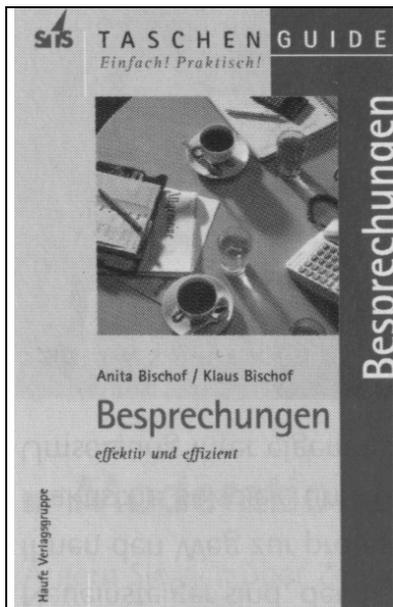
Sie sind Mitarbeiter/-in der Marketingabteilung eines Fachverlages für die Gebiete Recht und Wirtschaft.

Die unten beworbene Buchreihe gehört zu Ihren "Klassikern". Es ist geplant, diese Reihe auch in englischer Sprache aufzulegen und auf einer Fachmesse das Marktinteresse zu testen. Dazu soll eine Werbebroschüre in Englisch erstellt werden.

Ihre Aufgabe ist es, einen englischen Werbetext in Anlehnung an die deutsche Ausgabe der Werbebroschüre zu erstellen.

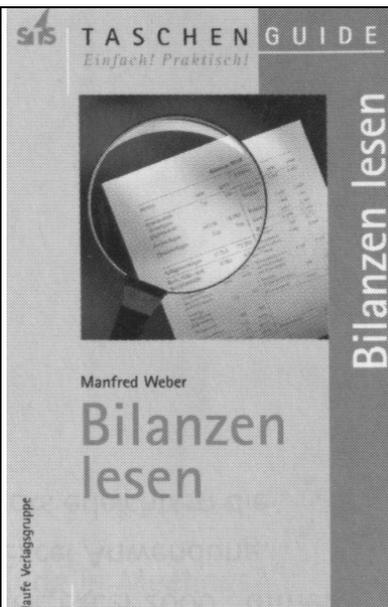
Kreativer Umgang mit der Sprache ist wünschenswert.

Unsere Klassiker:



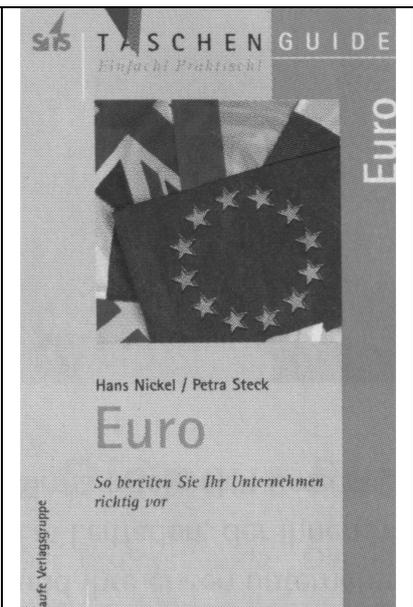
Besprechungen

In diesem TaschenGuide erfahren Sie, wie Sie Besprechungen gut vorbereiten, und optimal nachbereiten, durchführen, warum Kommunikation missglückt und was Sie dagegen tun können.



Bilanzen lesen

Der TaschenGuide "Bilanzen lesen" sagt Ihnen, wozu eine Bilanz erstellt wird, was sie aussagt, wie sie bewertet und interpretiert wird und wie eine Gewinn- und Verlustrechnung aufgebaut ist.



Euro

Der TaschenGuide "Euro" sagt Ihnen, wie der Zeitplan für den Euro aussieht, welche Unternehmensbereiche betroffen sind, wie Sie Ihre Strategie festlegen können und wie Sie vorgehen müssen.

Mediation, Stufe III: Beispiel 35: Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Sie haben den Auftrag, einen Redebeitrag Ihres Vorgesetzten zur IFLA-Konferenz vorzubereiten, indem Sie folgende Stichpunkte in vollständige englische Sätze übertragen:

- IFLA = Ort, um über Verlust literarischer Schätze durch Brand in Herzogin Anna-Amalia-Bibliothek in Weimar im September 2004 zu sprechen
- Bibliothek war Heim der wertvollsten Bücher Deutschlands
- Enthielt größte „Faust“-Sammlung der Welt
- 1 Million Bücher: Originalausgaben von Shakespeares Werken, Erstausgaben von Schillers Dramen, viele historische Kopien der Bibel, hunderte handschriebener Dokumente, die musikalischen Werke des 18. Jahrhunderts
- Bibel von 1534 aus Luthers Besitz, Reisenotizen von Alexander von Humboldt, tausende anderer Bücher, Gemälde und Skulpturen von Hand zu Hand aus Feuer gerettet
- Ca. 40 000 unersetzliche Bücher vernichtet = ein Teil des Welterbes für immer verloren
- Mehrzahl der Bücher einzigartig, daher nicht versichert
- Größter Schaden nicht durch Flammen, sondern Rauch und Wasser
- Inzwischen mit Restauration Bibliothek (Rokoko-Palast 16. Jahrhundert) und Bücher begonnen
- Hilfe und Unterstützung nicht nur aus eigenem Land, von Bibliotheken, Institutionen und Menschen aus aller Welt

Mediation, Stufe III: Beispiel 36: Reiseverkehrskaufleute

Als Anlage zu einem Schreiben soll ein Informationsblatt mit dem Firmenprofil geschickt werden. Ein solches liegt bisher aber nur in deutscher Sprache vor. Übertragen Sie deshalb den Inhalt des folgenden Textes ins Englische. (Deutsch ist keine der offiziellen Verkehrssprachen der WTO).

Weltweit-Reisekette: Firmenprofil

Weltweit-Reisekette ist eine der größten Reisebüroketten in Deutschland mit mehr als 150 Standorten in allen Bundesländern.

Gegründet 1975 als kleines Reisebüro in Frankfurt, hat sie sich zu einem ertragsreichen Unternehmen mit einem breiten Verkaufnetz entwickelt, das nun auf 30 Jahre Geschäftserfahrung zurückblicken kann.

Die Firma hat sich auf den Tourismus spezialisiert und verkauft Reisen für jeden Kundentyp und alle Anlässe: Erholung, Gesundheit und Wohlbefinden, Abenteuer, Bildung, Kultur und Erkundung von Sehenswürdigkeiten. Sie beschäftigt sich auch mit dem Arrangieren von Geschäftsreisen und unterstützt Firmen bei der Organisation von Zusammenkünften und Konferenzen.

Die Reisebüros genießen ein hohes Ansehen unter den Kunden, da sie die Reisen genau auf die Bedürfnisse der Kunden zuschneiden und sie über alle Details sorgfältig beraten. Die Kunden tendieren dazu, nicht nur einmal, sondern regelmäßig mit Weltweit-Reisekette zu reisen. Kundenreklamationen sind extrem selten.

Die Kunden werden auch durch eine online travel site bedient (www.weltweit-reisekette.de).

Die Firma bietet vielfältige Aus- und Weiterbildungskurse für Reiseverkehrskaufleute und Führungspersonal an.

Der Geschäftsführer ist Karsten Trübner, der die Firma seit 12 Jahren leitet.

2.4.3 Aufgabentypologie Mediation

Da Mediationsaufgaben in sich komplexe Aufgaben sind, die sowohl Anteile aus Produktion als auch Rezeption haben, ist es nicht möglich, eine Typologie in der Form derer für den Teil der Rezeption und Produktion vorzunehmen. Eine Kombination der Aufgabentypen von Produktion und Rezeption ist in fast allen Fällen denkbar und es muss hierbei dem Prüfungsersteller überlassen bleiben, wie diese Kombination aussehen kann und was am sinnvollsten für die Prüfung im jeweiligen Berufsfeld und auf der jeweiligen Stufe erscheint.

Beispiele für Texte können sein:

- Arbeitsanweisungen/ Instruktionen
- Sicherheitsbestimmungen
- Handbücherläuterungen
- technische Beschreibungen
- Werbetexte
- Broschüren/ Flyer
- Sachtexte
- juristische Texte
- Beipackzettel für Medikamente